

Inhaltsübersicht

A. EINFÜHRUNG.....	1
B. GRUNDLAGEN DES GESETZLICHEN VERGÜTUNGS- ANSPRUCHS.....	5
I. Begriff des gesetzlichen Vergütungsanspruchs	5
II. Grundgedanken des gesetzlichen Vergütungsanspruchs	6
III. Verfassungsrechtliche Grundlagen des gesetzlichen Vergütungs- anspruchs	9
IV. Systematische Einordnung des gesetzlichen Vergütungsanspruchs in die gesetzliche Konzeption des UrhG	14
V. Abgrenzungen.....	21
VI. Kritik an der Konzeption des gesetzlichen Vergütungsanspruchs unter besonderer Berücksichtigung neuerer technischer Entwicklungen.....	24
C. DIE ABTRETBARKEIT GESETZLICHER VERGÜTUNGS- ANSPRÜCHE NACH EINFÜHRUNG DES § 63a S. 2 URHG.....	31
I. Gesetzliche Vergütungsansprüche im Rechtsverkehr	31
II. Die Abtretbarkeit gesetzlicher Vergütungsansprüche vor Einführung des § 63a S. 2 UrhG.....	33
III. Ausschluss der Abtretbarkeit gesetzlicher Vergütungsansprüche gem. § 63a S. 2 UrhG	81
D. AUSWIRKUNGEN AUF VERTEILUNGSPRAXIS DER VER- WERTUNGSGESELLSCHAFTEN	135
I. Grundlagen der Wahrnehmung gesetzlicher Vergütungsansprüche durch Verwertungsgesellschaften.....	136
II. Auswirkungen des eingeschränkten Abtretungsverbots gem. § 63a S. 2 UrhG auf die Verteilungsquoten der Verwertungsgesellschaften	157
III. Beteiligung von Verwertern an den Verteilungsquoten unter Geltung des § 63a S. 3 UrhG-RefE	178
IV. Vorschlag zur Einführung eines Leistungsschutzrechts für Verleger	195
E. RESÜMEE	199
Literaturverzeichnis	203
Abkürzungsverzeichnis	220

Inhaltsverzeichnis

A. EINFÜHRUNG	1
B. GRUNDLAGEN DES GESETZLICHEN VERGÜTUNGS- ANSPRUCHS	5
I. Begriff des gesetzlichen Vergütungsanspruchs	5
II. Grundgedanken des gesetzlichen Vergütungsanspruchs	6
1. Gedanke der Existenzsicherung und des gerechten Lohns	7
2. Gedanke der Gewinnbeteiligung	7
3. Gedanke der Vergütungspflicht des einzelnen Werknutzers	8
4. Gedanke des Mindestschutzes	8
III. Verfassungsrechtliche Grundlagen des gesetzlichen Ver- gütungsanspruchs	9
1. Schutz gem. Art. 14 Abs. 1 und 2 GG	10
2. Schutz gem. Art. 5 Abs. 3 GG	13
3. Schutz gem. Art. 3 GG.....	14
4. Zwischenergebnis	14
IV. Systematische Einordnung des gesetzlichen Vergütungs- anspruchs in die gesetzliche Konzeption des UrhG	14
1. Gesetzliche Vergütungsansprüche als Bestandteil des Urheberrechts.....	14
2. Trennung von Vergütungsanspruch und Vergütungsbefugnis.....	15
3. Rechtsnatur	15
4. Verhältnis zum Ausschließlichkeitsrecht.....	16
a. Gesetzliche Vergütungsansprüche der §§ 20b Abs. 2 S. 1, 26 Abs. 2 S. 1, 2. Hs., 27 Abs. 1 S. 1, Abs. 2 S. 1 UrhG.....	17
b. Gesetzliche Vergütungsansprüche der §§ 44a ff. UrhG.....	18
c. Zwischenergebnis.....	20
V. Abgrenzungen	21
1. Abgrenzung zu anderen urheberrechtlichen Schrankenformen	21
a. Zwingende kollektive Verwertung.....	21
b. Zwangslizenz.....	21
c. Freistellung bestimmter Nutzungsarten.....	22
2. Abgrenzungen zu vertraglichen urheberrechtlichen Vergütungs- ansprüchen	22
3. Abgrenzungen zu sonstigen bürgerlich-rechtlichen Ansprüchen	23
a. Schadenersatz, § 97 Abs. 1 und 2 UrhG.....	23
b. Bereicherungsansprüche, § 97 Abs. 3 UrhG i.V.m. §§ 812 ff. BGB	24

VI. Kritik an der Konzeption des gesetzlichen Vergütungsanspruchs unter besonderer Berücksichtigung neuerer technischer Entwicklungen24

- 1. Aufgabe der gesetzlichen Konzeption gesetzlicher Vergütungsansprüche / Ansicht Nordemanns.....25
- 2. Beibehaltung der gesetzlichen Konzeption gesetzlicher Vergütungsansprüche / Gegenauffassung.....26
- 3. Stellungnahme / Diskussion.....26
- 4. Exkurs: Einfluss von Digital Rights Management-Systemen.....27

C. DIE ABTRETBARKEIT GESETZLICHER VERGÜTUNGS- ANSPRÜCHE NACH EINFÜHRUNG DES § 63a S. 2 URHG.....31

I. Gesetzliche Vergütungsansprüche im Rechtsverkehr.....31

- 1. Gesetzliches Schuldverhältnis31
- 2. Anspruchsinhaber und Anspruchsgegner31
- 3. Entstehung32
- 4. Fälligkeit32
- 5. Rechtsverfolgung32
- 6. Verjährung33
- 7. Gesetzliche Vergütungsansprüche in der Zwangsvollstreckung33

II. Die Abtretbarkeit gesetzlicher Vergütungsansprüche vor Einführung des § 63a S. 2 UrhG33

- 1. Übertragbarkeit gesetzlicher Vergütungsansprüche34
 - a. Herleitung einer grundsätzlichen Übertragbarkeit von gesetzlichen Vergütungsansprüchen34
 - aa. Notwendigkeit der Übertragungsmöglichkeit von gesetzlichen Vergütungsansprüchen34
 - bb. Übertragungsregelungen im UrhG a. F.....35
 - (1.) §§ 71 Abs. 2, 94 Abs. 2 UrhG a. F.....35
 - (2.) § 78 Abs. 3 S. 2 UrhG a. F.....36
 - (3.) §§ 20b Abs. 2 S. 3, 26 Abs. 2 S. 2, 2. Hs., 27 Abs. 1 S. 3 UrhG a. F.36
 - cc. Ausschluss gem. § 29 S. 2 UrhG a. F.37
 - b. Anwendbare Übertragungsregeln.....38
 - aa. Direkte Anwendung der §§ 31 ff. UrhG a. F.38
 - bb. Analoge Anwendung der §§ 31 ff. UrhG a. F.....39
 - cc. Anwendung der §§ 398 ff. BGB40

c.	Urheberrechtliche Beschränkungen der Abtretbarkeit	40
aa.	Analoge Anwendung der §§ 31 ff. UrhG a. F.	41
bb.	Beschränkungen der Abtretung bei verwertungsgesellschaftspflichtigen gesetzlichen Vergütungsansprüchen.....	41
d.	Allgemeine Beschränkungen der Abtretbarkeit	43
aa.	Ausschluss der Abtretbarkeit	43
bb.	Nichtigkeit gem. §§ 134, 138, 307 ff. BGB.....	43
2.	Vorausabtretung.....	43
a.	Schutzbedürfnis des Urhebers	43
b.	Herleitung einer grundsätzlichen Vorausabtretbarkeit gesetzlicher Vergütungsansprüche	46
c.	Voraussetzungen der Vorausabtretung.....	47
aa.	Bereits existierende Werke	48
bb.	Noch nicht existierende, zukünftige Werk.....	48
cc.	Direkt- oder Durchgangserwerb.....	49
d.	Urheberrechtliche Beschränkungen der Abtretbarkeit.....	50
aa.	Ausschluss gem. § 29 S. 2 UrhG a. F. bei Globalzession.....	50
(1.)	Ansicht <i>Küfners</i>	50
(2.)	Ansicht <i>Forkels</i>	51
(3.)	Stellungnahme	51
bb.	Beschränkung der Vorausabtretbarkeit durch analoge Anwendung der §§ 31 ff. UrhG a. F.	52
(1.)	§ 31 Abs. 4 UrhG a. F.	54
(a.)	Ergänzung / Erweiterung eines gesetzlichen Vergütungstatbestands.....	55
(b.)	Neue Nutzungsart innerhalb des Tatbestandes eines gesetzlichen Vergütungsanspruchs	55
(c.)	Neuer gesetzlicher Vergütungsanspruch	56
(d.)	Bedeutung der analogen Anwendung des § 31 Abs. 4 UrhG a. F. in Praxis	57
(2.)	§ 31 Abs. 5 UrhG a. F.	57
(a.)	Analoge Anwendbarkeit.....	57
(b.)	Bedeutung der analogen Anwendung des § 31 Abs. 5 UrhG a. F. in Praxis.....	58
(3.)	§ 34 Abs. 1 – 5 UrhG a. F.	59
(4.)	§ 36 Abs. 1 UrhG a. F.	60
(5.)	Zwischenergebnis	62
(6.)	Einschränkende analoge Anwendung bei Abtretung an Verwertungsgesellschaften	63
cc.	§§ 6 Abs. 1, 7 S. 1 UrhWahrnG.....	64
dd.	Zwischenergebnis	65

e.	Allgemeine Beschränkungen der Abtretbarkeit	65
aa.	§ 400 BGB i.V.m. §§ 850 ff. ZPO	65
bb.	§§ 305 ff. BGB	65
(1.)	Anwendbarkeit	65
(2.)	Einbeziehung	66
(3.)	Inhaltskontrolle	66
(a.)	Kontrollfähigkeit gem. § 307 Abs. 3 BGB	67
(aa.)	Abtretungsklauseln	67
(bb.)	Preisklausel	68
(b.)	Unangemessene Benachteiligung, § 307 Abs. 1 S. 1 BGB	69
(aa.)	Verbot der Vorausabtretung gem. §§ 20b Abs. 2 S. 3, 26 Abs. 2 S. 2, 2. Hs., 27 Abs. 1 S. 3 UrhG a. F.	70
(bb.)	§§ 31 ff. UrhG a. F.	70
(cc.)	Leitbildfunktion des allgemeinen Zwecküber- tragungsgrundsatzes	72
(dd.)	Leitbildfunktion des Grundsatzes der angemessenen Vergütung	73
(ee.)	Zwischenergebnis	75
(ff.)	Erfordernis der „Wesentlichkeit“	75
(4.)	Ergebnis	76
cc.	§ 134 BGB i.V.m. §§ 20b Abs. 2 S. 3, 26 Abs. 2 S. 2, 2. Hs., 27 Abs. 1 S. 3 UrhG a. F.	77
dd.	§ 138 Abs. 1 BGB	77
ee.	Inhaltskontrolle gem. § 242 BGB	79
ff.	Zwischenergebnis	79
3.	Kollidierende Doppelabtretung	80
III.	Ausschluss der Abtretbarkeit gesetzlicher Vergütungsansprüche gem. § 63a S. 2 UrhG	81
1.	Gesetzesgeschichte	81
a.	Vorgeschichte	81
b.	„Professorenentwurf“	82
c.	Gesetzgebungsverfahren	83
2.	Gesetzgeberische Intention / <i>Ratio Legis</i>	85
a.	Gesetzesziel	85
b.	Ausprägung des Gesetzesziels durch § 63a S. 2 UrhG	86
c.	Verwirklichung verfassungsrechtlicher Vorgaben	87

3. Anwendungsbereich.....	87
a. Sachlicher Anwendungsbereich	87
aa. §§ 44a ff. UrhG.....	87
bb. Anwendungserweiterung auf andere gesetzliche Ver- gütungsansprüche.....	88
(1.) Wortlaut und Systematik.....	88
(2.) Historische Auslegung.....	89
(3.) Teleologische Auslegung.....	89
(4.) Zwischenergebnis	90
cc. Anwendungserweiterung auf vertragliche Vergütungs- ansprüche	90
b. Persönlicher Anwendungsbereich.....	90
c. Zeitlicher Anwendungsbereich	91
4. Nichtigkeitsfolge.....	91
a. Nichtigkeit von Verfügungsgeschäften.....	92
aa. Nichtigkeit von Vorausabtretungen.....	92
(1.) Nichtigkeit gem. § 134 BGB i.V.m. § 63a S. 2 UrhG	92
(2.) Absolute Nichtigkeit aufgrund Beschränkung der Verfügungsbefugnis.....	94
bb. Nichtigkeit sonstiger Verfügungsgeschäfte	94
b. Nichtigkeit des Verpflichtungsgeschäfts.....	95
aa. Abstraktions- und Trennungsprinzip	95
bb. Anspruchsausschluss gem. § 275 Abs. 1 BGB	95
cc. Schuldrechtliche Wirkung der Verfügungsbeschränkung	96
(1.) Auslegung.....	97
(a.) Wortlaut.....	97
(b.) Systematisch-historische Auslegung.....	97
(c.) Telos.....	98
(2.) Konstruktiver Ausschluss aufgrund Vertragsfreiheit.....	98
dd. Nichtigkeit gem. § 134 BGB i.V.m. § 63a S. 2 UrhG	99
(1.) Gesetz.....	99
(2.) Verbot im Sinne einer Einschränkung der Gestaltungs- oder Verfügungsmacht.....	99
(3.) Verstoß.....	100
(4.) Nichtigkeitsfolge.....	100
(a.) Formale Unterscheidung zwischen einseitigem und beiderseitigem Verbot	100
(b.) Sinn und Zweck des Verbotsgesetzes	101
(c.) Umfang der Nichtigkeit.....	102
(d.) Zwischenergebnis	103
ee. Nichtigkeit gem. § 307 Abs. 1 und 2 Nr. 1 BGB i.V.m. § 63a S. 2 UrhG	103

c.	Nichtigkeit von Beteiligungsklauseln unter dem Gesichtspunkt des Umgehungsgeschäfts	103
aa.	Arten von Beteiligungsklauseln	104
	(1.) Schuldrechtliche Verpflichtungen zur Abtretung nach Anspruchsentstehung	104
	(2.) Rückerwerbsklausel	104
	(3.) Abtretung des Ausschüttungsanspruchs	104
	(4.) Schuldrechtliche Weiterleitungsklausel	105
bb.	Wirksamkeitsprüfung	105
	(1.) Schuldrechtliche Verpflichtungen zur Abtretung nach Anspruchsentstehung	106
	(2.) Rückerwerbsklausel	107
	(a.) Vereinbarung vor Anspruchsentstehung	107
	(b.) Vereinbarung nach Anspruchsentstehung	107
	(3.) Abtretung des Ausschüttungsanspruchs	108
	(4.) Schuldrechtliche Weiterleitungsklausel (bzgl. des Ausschüttungsanspruchs)	109
d.	Exkurs: Die originäre Berechtigung an gesetzlichen Vergütungsansprüchen	109
aa.	Originäre Berechtigung kraft Verweisung	110
	(1.) Lichtbildhersteller, Verwerter nachgelassener Werke und ausübende Künstler	110
	(2.) Hersteller von Tonträgern	110
	(3.) Filmhersteller	110
	(4.) Sendeunternehmen	112
bb.	Originäre Berechtigung bei fehlender Verweisungsvorschrift ...	113
	(1.) Vorgaben des einfachen Rechts	114
	(a.) § 27 Abs. 1 UrhG	114
	(b.) § 27 Abs. 2 UrhG	115
	(c.) §§ 54 Abs. 1 S. 2, 54a Abs. 1 S. 2 UrhG	115
	(d.) § 46 Abs. 4 UrhG	116
	(aa.) Systematik der gesetzlichen Vergütungsansprüche	116
	(bb.) Wertung des § 137 Abs. 1 S. 2 UrhG	117
	(cc.) Wertung des § 63a S. 2 UrhG	117
	(dd.) Zwischenergebnis	117
	(e.) Zwischenergebnis	118
	(2.) Verfassungsrechtliche Vorgaben	118
	(3.) Europarechtliche Vorgaben	118
	(4.) Zwischenergebnis	119

5. Zeitlicher Geltungsbereich.....	119
a. Abtretungsvertrag und Anspruchsentstehung einheitlich vor oder nach Stichtag.....	120
b. Anspruchsentstehung nach Stichtag („Cross-over“).....	120
aa. Auslegung.....	121
(1.) Wortlaut.....	121
(2.) Telos.....	121
(3.) Systematik.....	122
bb. Analoge Anwendung des § 132 Abs. 3 S. 3 UrhG.....	124
c. Fortgeltung der alten Rechtslage für Altfälle.....	124
6. Rechtmäßigkeit des § 63a S. 2 UrhG.....	125
a. Verfassungsmäßigkeit des § 63a S.2 UrhG.....	125
aa. Verstoß gegen Art. 14 Abs. 1 und 2 GG.....	125
bb. Verstoß gegen Art. 12 Abs. 1 GG.....	126
cc. Verstoß gegen Art. 2 Abs. 1 GG.....	126
(1.) Eingriff in den Schutzbereich.....	127
(2.) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung.....	127
(a.) Verfassungsmäßige Ordnung.....	127
(b.) Weitere Schranken des Art. 2 Abs. 1 GG.....	129
dd. Verstoß gegen Art. 3 Abs. 1 GG.....	129
b. Verstoß gegen europarechtliche Vorgaben.....	130
c. Zulässigkeit von § 63a S. 2 UrhG im Lichte des sog. <i>Drei-</i> <i>Stufen-Tests</i>	131
d. Zwischenergebnis.....	131
7. Kritik an § 63a S. 2 UrhG.....	131
a. Regelung zu weitgehend.....	131
aa. Privatautonomie.....	131
bb. Widerspruch zur Systematik gesetzlicher Vergütungsansprüche.....	132
b. Regelung zu eingeschränkt.....	132
aa. Generalisierende Verwertungsgesellschaftspflichtigkeit.....	133
bb. Generelle Abtretbarkeit nur an Verwertungsgesellschaften.....	133

D. AUSWIRKUNGEN AUF VERTEILUNGSPRAXIS DER VER- WERTUNGSGESELLSCHAFTEN 135

I. Grundlagen der Wahrnehmung gesetzlicher Vergütungs- ansprüche durch Verwertungsgesellschaften.....	136
1. Allgemeines.....	136
a. Funktion und Aufgaben der Verwertungsgesellschaften.....	136
aa. Wahrnehmung urheberrechtlicher Rechte und Ansprüche.....	136
bb. Nebenaufgaben.....	137

b.	Erlaubnispflicht.....	138
c.	Rechtsform.....	139
d.	Verwertungsgesellschaften in Deutschland.....	139
2.	Binnenrecht der Verwertungsgesellschaften.....	140
a.	Wahrnehmungszwang.....	140
aa.	Gesetzliche Regelung.....	140
bb.	Einräumung gesetzlicher Vergütungsansprüche im Rahmen des Wahrnehmungsvertrags.....	140
cc.	Wahrnehmungszwang gegenüber derivativ Berechtigten.....	141
b.	Differenzierung zwischen Mitgliedern und Wahr- nehmungsberechtigten.....	143
c.	Mitgliedschaft von Verlegern.....	144
aa.	Normative Wertungen.....	144
bb.	Mangelnde Rechtseinbringung.....	145
cc.	Interessenpolarität.....	147
dd.	Rechtfertigung durch „Symbiotische Beziehung“.....	148
ee.	Zwischenergebnis.....	149
d.	Willensbildung.....	149
e.	Allgemeine Verteilungsgrundsätze.....	150
aa.	Gesetzliche Regelung.....	150
bb.	Willkürverbot oder Angemessenheitsgebot.....	151
cc.	Zweistufiges Verteilungssystem.....	152
(1.)	Verteilungsschlüssel.....	152
(2.)	Anteilsbemessung.....	153
dd.	Exkurs: Auswirkungen der quotierten Ausschüttungen auf individuelle Abtretungsvereinbarungen.....	154
3.	Staatsaufsicht über Verwertungsgesellschaften.....	155
a.	Aufsichtsbehörde und -umfang.....	155
b.	Aufsichtsbefugnisse.....	156
aa.	Informationsrechte.....	156
bb.	Eingriffsrechte.....	156
II.	Auswirkungen des eingeschränkten Abtretungsverbots gem. § 63a S. 2 UrhG auf die Verteilungsquoten der Verwertungs- gesellschaften.....	157
1.	Das Maßgeblichkeitskriterium für die Bestimmung der Verteilungsquoten der Verwertungsgesellschaften.....	157
a.	Geltung der materiellen Rechtslage.....	159
b.	Wahrnehmungsrechtliche Überlagerung der materiellen Rechtslage.....	160
aa.	Originäre Berechtigung der Wahrnehmungsberechtigten.....	160
bb.	Urheberrechtliche Schutzprinzipien (als ergänzende Kriterien zur materiellen Rechtslage).....	161
cc.	Beteiligung von Verlegern.....	161

c. Diskussion / Stellungnahme	162
d. Zwischenergebnis	166
2. Kein Ausschluss der materiellen Rechtswirkungen auf Verteilungspraxis im Wege der Auslegung	167
a. Wortlaut	167
b. Telos	167
c. (Systematisch-)historische Auslegung	169
d. Europarechtliche Auslegung	172
e. Zwischenergebnis	172
3. Konsequenzen der Auswirkungen des § 63a S. 2 UrhG auf die Verteilungsquoten	172
4. Faktische Durchsetzung einer Anpassung der Verteilungsquoten	173
a. Beschluss der Mitglieder-/Gesellschafterversammlung	173
b. Maßnahmen der Aufsichtsbehörde	174
c. Zivilrechtsweg	175
d. Zwischenergebnis	175
5. Disponibilität des § 63a S. 2 UrhG auf Wahrnehmungsebene	175
III. Beteiligung von Verwertern an den Verteilungsquoten unter Geltung des § 63a S. 3 UrhG-RefE	178
1. Einführung	178
a. Wirtschaftliche Schutzwürdigkeit von Verwerterleistungen	178
b. Diskussion und bisherige Ablehnung eines eigenen Leistungsschutzrechtes für Verleger	179
c. Forderungen nach Änderung des § 63a S. 2 UrhG	181
2. Anwendungsbereich	182
a. Wortlaut	182
b. Historische Auslegung	182
c. Teleologische Auslegung	183
d. Zwischenergebnis	184
3. Anspruch auf angemessene Beteiligung	184
a. Höhe des Anspruchs	185
aa. Abwägung als Angemessenheitskriterium	185
bb. Rückkehr zu alten Verteilungsplänen	186
cc. Zwischenergebnis	187
b. Schuldner des Anspruchs	187
4. Widerspruch zu Schutzzweck des § 63a S. 2 UrhG	187
5. Geltungszeitraum	188
a. Konstitutive Änderung	189
b. Rückwirkung	189
6. Rechtmäßigkeit der Vorschrift	190
a. Verfassungsmäßigkeit des § 63a S. 3 UrhG	190
aa. Art. 14 Abs. 1 und 2 GG	190
bb. Art. 3 Abs. 1 GG	191

b. Verstoß gegen europarechtliche Vorgaben.....	192
c. Zulässigkeit von § 63a S. 3 UrhG im Lichte des sog. <i>Drei- Stufen-Tests</i>	193
7. Abschließende Würdigung	194
IV. Vorschlag zur Einführung eines Leistungsschutzrechts für Verleger	195
E. RESÜMEE	199
Literaturverzeichnis	203
Abkürzungsverzeichnis	220